

Einweihung des Erweiterungsbaus der Innung SHK Schweinfurt – Main – Rhön

„Ein Eldorado für die SHK-Branche“

Der Erweiterungsbau des SHK-Bildungszentrums unter dem Dach der Innung SHK Schweinfurt – Main – Rhön ist offiziell eingeweiht worden: Ohne Fördermittel, aber durch große Unterstützung der gesamten Branche, konnte eine der modernsten Ausbildungsstätten Europas an den Start gehen.

Rund 1.700 Quadratmeter Ausbildungsfläche auf drei Ebenen sind nun in Schweinfurt verfügbar. Vor wenigen Wochen wurde der neue Gebäudeteil feierlich offiziell in Betrieb genommen. Mitglieder der Unterfränkischen Kachelofen- und Luftheizungsbauer-Innung waren schon am frühen Morgen im Einsatz und feierten unter anderem die transportablen Holzbacköfen an. Rund 100 Gäste erschienen und ließen sich von Auszubildenden zum Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, die gerade einen überbetrieblichen Lehrgang besuchten, zeigen und erklären, wie moderne Haustechnik funktioniert: Anhand der digitalisierten Hydraulikwand im Erweiterungsbau wurde verdeutlicht, wie Thermostate, Heizzeiten und Temperaturen vom Handy oder Tablet aus gesteuert werden können. Auch wurde der unterschiedliche

Stromverbrauch zwischen einer herkömmlichen Drei-Stufen-Pumpe und einer modernen Hocheffizienzpumpe erläutert.

Hochmoderne Bedingungen

Im neuen Laborraum befinden sich 25 verschiedene Heizgeräte. 18 davon sind mit Gas betrieben, sieben mit Öl. „Alle Geräte sind voll funktionstüchtig und digital steuerbar“, erklärte Josef Bock, Leiter der Geschäftsstelle und Schulungsleiter, den anwesenden Gästen. Nicht ohne Stolz fügte er hinzu: „Zusammen mit denen im Hauptgebäude, haben wir insgesamt voll funktionsfähige 70 Geräte für die Aus- und Weiterbildung.“ Die neuen Möglichkeiten seien „ein Eldorado für die SHK-Branche.“ Und Josef Brock ergänzte, dass nicht nur bereits aus ganz Deutschland, sondern auch aus den Nachbarländern Se-



Bild 1 • Die Innung SHK Schweinfurt – Main – Rhön begrüßte zahlreiche Ehrengäste bei der Einweihungsfeier. Darunter waren Dr. Wolfgang Schwarz, Hauptgeschäftsführer des FV SHK Bayern und Staatssekretär Gerhard Eck ebenso wie der Präsident der Handwerkskammer für Unterfranken, Walter Heußlein.

minarteilnehmer kämen, um sich an den Anlagen aus- und weiterzubilden zu lassen. Im Erweiterungsbau des SHK-Bildungszentrums wurde überall auf neueste Technik und Innovation gesetzt: In den WCs öffnet sich der WC-Deckel automatisch und eine Nassreinigung ist möglich. Beim Händewaschen im Anschluss muss weder der Wasserhahn noch die Spenderbox für die Papierhandtücher berührt werden. „Hygiene auf höchstem Niveau“ bieten die Betreiber ebenso wie Technologie auf neuestem Stand. Für die Spülungen der WC's und Urinale wird Regenwasser genutzt und wertvolles Trinkwasser gespart. Die eingebaute Technik des gesamten Gebäudes ist zukunftsweisend installiert. Die Jalousien werden dem Bedarf entsprechend elektronisch gesteuert. Bei starkem Sonneneinfall schließen sie. Bei starkem Wind werden sie selbsttätig wieder hochgefahren. Bewegungsmelder schalten die notwendigen Lichter an – und auch wieder aus, wenn niemand mehr im Raum ist. Die Lichtstärke regelt sich automatisch nach der Helligkeit im Raum.

Schnelle Umsetzung

Obermeister Heinz Schuchbauer und Geschäftsstellenleiter Josef Bock, treibende Motoren hinter dem Projekt, blickten gemeinsam auf die Baugeschichte zurück: „Als wir 2004 übergücklich unser Hauptgebäude einweihen durften, konnten wir endlich die Erwachsenenbildung in angemessenen und gut ausgestatteten Räumen abhalten. Neben der Erwachsenenbildung führten wir auch die praxisorientierte Berufsorientierung für Schüler der 7. und 8. Klassen durch, insbesondere auch in den Werkstätten, die wir in den zusätzlich errichteten Hallen eingerichtet haben. Als wir 2011 von unserem Zentralverband SHK zum Bundesleistungszentrum für die SHK-Berufe ernannt wurden, begann das Training für die deutschen Teilnehmer an den Euro- und WorldSkills. In den neuen Räumen durften wir auch die Gesellenprüfungen abhalten. Aber die Überbetrieblichen Lehrgänge für unsere Auszubildenden mussten weiter in den angemieteten Räumen der Handwerkskammer in Schweinfurt durchgeführt werden. Im November 2015 bekamen wir die Genehmigung, ausziehen und uns selbst geeignete Räume für eine zeitgemäße Ausbildung zu errichten. Nun ging es schnell: Unsere Mitglieder stimmten in der Jahreshauptversammlung im Januar 2016 dem Bau der Erweiterung zu und am 21. Juli konnte mit dem offiziellen Spatenstich der Bau beginnen.“

Große Unterstützung

Unvergessen wird zudem bleiben, dass die Baustelle nebenbei noch einem ganz anderen Zweck diente: Ein namhafter Hersteller für Profi-Werkzeuge suchte eine ansprechende „Location“ als Hintergrund für seine neuen Werbefilme und -kataloge. Eine Woche lang waren täglich etwa 25 Personen zusätzlich im Haus und auf der Baustelle unterwegs. Mitarbeiter der Innung durften als Hobby-Models vor die Kamera. Die Außenfassade des Erweiterungsbau diente zugleich als Schulungsobjekt für die



Bild 2 • Der Innungsvorstand vor dem Erweiterungsbau.



Bild 3 • Geschäftsstellenleiter Josef Bock führte durch das Haus und erläuterte Details.



Bild 4 • Die Zweite Schweinfurter Bürgermeisterin, Sorya Lippert, im Gespräch.



Bild 5: Offizielle Begrüßung durch Obermeister Heinz Schuchbauer und Geschäftsstellenleiter Josef Bock.

Spengler. Dank der Firma PREFA durften die Schweinfurter das ansehnliche Ergebnis behalten. Obermeister Schuchbauer bedankte sich bei allen Herstellern, Großhändlern und Marktpartnern sowie allen Mitarbeitern und ehrenamtlichen Helfern, die die Innung immer wieder unterstützten und so zum Erfolg beitrugen, der sich im Erweiterungsbau des SHK-Bildungszentrums in Schweinfurt spiegelt. Ohne diese tatkräftigen Unterstützer und das Engagement der Innung selbst wäre das 1,4-Millionen-Euro-Projekt nicht realisierbar gewesen, denn trotz intensiver Bemühungen konnten für den Bau keine Fördermittel eingeworben werden.

Gebührende Würdigung

Dass 100 Gäste der Einladung nach Schweinfurt folgten, zeigt die Anerkennung, die die SHK-Branche und das Ausbildungszentrum genießen. Neben Innungsmitgliedern waren Vertreter aus Politik, Handwerk, Schulamt und Arbeitsagentur, sowie etliche Vertreter von Herstellern, Großhändlern und Marktpartnern gekommen. Während der Veranstaltung wurde mehrfach darauf hingewiesen, wie zentral eine zeitgemäße und qualitätsvolle Ausbildung unter anderem in den überbetrieblichen Lehr-

gängen für die Anlagenmechaniker SHK sei. Staatssekretär Gerhard Eck, der die Entwicklung der SHK-Innung in Schweinfurt schon seit der Errichtung des Hauptgebäudes im Jahr 2003 aktiv beobachtet, lobte in einer Ansprache die klugen Aktivitäten der SHK-Innung. Landrat und Bürgermeisterin schlossen sich dieser Darstellung an. Der Hauptgeschäftsführer des Fachverbands SHK Bayern, Dr. Wolfgang Schwarz, lobte ebenfalls das Engagement der Innung. Betont wurde dabei auch, dass eine solide Ausbildung nicht nur neuestes technisches Knowhow braucht, sondern vor allem auch solide Planung und engagierte und erfahrene Ausbilder, die mit Über- und Weitblick Ausbildungsziele formulieren und umsetzen. Im Anschluss blieb für die Gäste Zeit, um sich in entschlussiger Runde bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen (die Vorstandsfrauen!) auszutauschen. Schüler der Hugo-von-Trimberg-Mittelschule aus dem benachbarten Niederwerrn, die zu einer Woche praxisorientierter Berufsorientierung im Haus waren, nutzten den Anlass und bereiteten Flammkuchen und Mini-Pizzen vor, die nach dem Backen im Holzbackofen den Gästen serviert wurden.

www.shk-schweinfurt.de

AMEV

Ergänzung AMEV-Empfehlung „EltAnlagen 2015“

Die Aktualisierung der fachbezogenen Hinweise für die Planung und den Bau von Elektroanlagen in öffentlichen Gebäuden („EltAnlagen 2015“) wurde auf Grund der Veröffentlichung der europäisch harmonisierten Produktnorm DIN EN 50575 (VDE 0482-575:2017-02): „Starkstromkabel und -leitungen, Steuer- und Kommunikationskabel - Kabel und Leitungen für allgemeine Anwendungen in Bauwerken in Bezug auf die Anforderungen an das Brandverhalten - Deutsche Fassung EN 50575:2014 + A1:2106“ sowie weiterführenden Normungsaktivitäten zur Gebäudeklassenzuordnung notwendig. Die 2. Ergänzung „Kabel gemäß Bauproduktenverordnung“ beschreibt das notwendige, qualifizierte Vorgehen zur Umsetzung der Vorgaben der europäisch harmonisierten Produktnorm DIN EN 50575 für öffentliche Gebäude. Sie benennt die sieben neuen Brandklassen für elektrische

Kabel, erläutert die relevanten Änderungen zu den bisherigen Vorgaben und gibt konkrete Hinweise zur Prüfung und Dokumentation der von den Herstellern für die Kabel und Leitungen zu erstellenden Leistungserklärung. Zudem werden die bestehenden bauordnungsrechtlichen Vorgaben an Starkstromkabel und -leitungen sowie Steuer- und Kommunikationskabel für die dauerhafte Installation in Bauwerken erläutert und die im deutschen Baurecht einschlägigen Regelwerke dargestellt. Die 2. Ergänzung der AMEV-Empfehlung „EltAnlagen 2015“ ist auf der AMEV-Homepage veröffentlicht. Weiterführende Informationen - unter anderem auch zu weiteren einschlägigen Normungsaktivitäten - enthält die Informationsschrift „Kabel und Leitungen gemäß europäischer Bauproduktenverordnung (BauPVO), Empfehlungen und Hinweise für öffentliche Gebäude“ (Stand: 18. Ok-

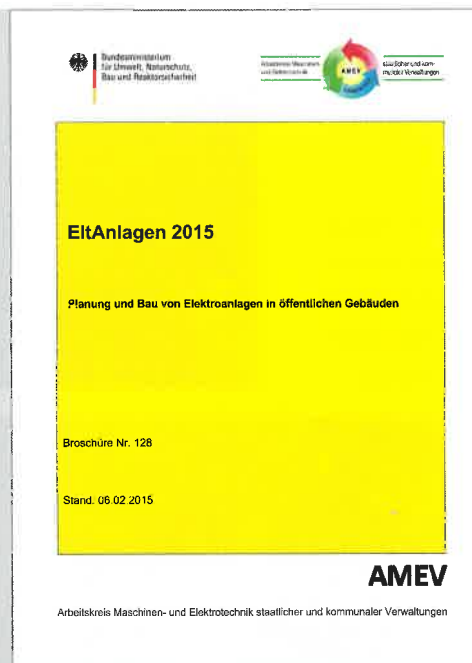


Bild: AMEV

tober 2018) der AMEV-Arbeitsgruppe „EltAnlagen“, deren Download kostenfrei möglich ist.

www.amev-online.de